Erzähler vom Westerwald

Beiger Ratgeber für Landwirticaft, Cbft- und Gartenban.

hachenburger Cageblatt.

.. 3lluftriertes Sonntageblatt. ..

Berantwortlicher Redafteur: 26. Rirchbubel, Sachenburg.

Tägliche Rachrichten für Die Gesamtintereffen bes Westerwaldgebietes. Ih Rirdhubel, Dadenburg.

Notis be 30. Rub et, Mai

cis.) Wei

n per 10

art. rieben

Ralben (

50 kg 8 c 66-7

0 Mt., c b 62-64 t., Doppe

a 00 bis o r 50 kg b ige ber Jahren Jahren

t, erhäl n toften

asse 17. ombe H.

nburg.

r gebr

050

Erfdeint an allen Werftagen.

Bezugspreis durch die Bost: vierteljährlich Hachendurg, Donnerstag den 27. Januar 1910

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): die fechsspaltige Betitzeile ober beren 2. Jahrg.

Dernburgs Diamanten.

(Bon unferem parlamentarifden Mitarbeiter.)

Der Rolonialfefretar bat im Reichstage ben Bunich megeiprochen, baß bie fübafritanifden Diamanten balb aufhoren mogen, die Offentlichfeit fo lebbaft zu beichäftigen, wie das feit ihrer Auffindung, etwa feit Jahresfrift der Fall geweien ift. Es ware gewiß auch bald von jelbst eine Berubigung eingetreten, wenn nicht in letter Beit durch das Eingreifen lofaler Autoritäten in Luderit. bucht bas Feuer wieder etwas angefacht worden ware, Es ift noch nicht genau befannt, was in unierer altenen Rolonie eigentlich vorgetommen ift, und vermutlich wird bie Cache noch weitere Folgen baben. Selten find Ungriffe, die auf die Reichstegierung von außerhalb ber gemacht worden find, mit einer folden Ginmutigkeit ab-gelehnt worden, wie diesmal in der Budgetkommission des

Man fann ben Standpunkt der Leute von Lüderits-bucht wohl verstehen. Sie find als Ansiedler in ein un-wirkliches Land gezogen, in dem es schwer ist, auf europaifche Weise fein Fortfommen zu finden. Für Landwirtichaft in unferem Sinne ift das Land nicht geeignet, die Bieligucht ift das einzige erfolgperiprechende Mittel, aber es vergeht Zeit, ehe man sich in die Berhältnisse ein-gewögnt hat, und inzwischen gibt es Berluste burch Seuchen, durch die Tietlesliege, ichließlich durch Aufstände. Mancher bat viel Geld verloren und blidt mit Sorge in die Butunft. Die Entdedung an Bodenichagen, seien es Ampferminen, Goldlager ober Diamantenfelder, schien als eine Erlöfung, eine Rettung aus der Rot. Rein Bunder, bag mit der Auffindung der edlen Steine ein Diamanten-fieber einzog, daß überschwengliche hoffnungen erwachten, und daß viele, die es notig hatten, und auch folde, die es micht notig batten, glaubten, jest ichnell reiche Leute werden zu konnen. Man muß an die Berhaltniffe in Kaitsornien, in Aniten. Dan mug an die Vergatitusse in Kaitsornien, in Anitealien, in Alaska denken, als dort die Goldvorkommen ensbecht wurden und massenhaft Aben-teurer aus auer Welt verbeiturömten und zum Tell ersolg-reich waren. Da durste jeder, der ein Goldseld entdecht hatte, eine bestimmte Fläche für sich in Anipruch nehmen und diesen "Claim" für sich ausbeuten, falls er im bestimmter Frist nach der Auffindung mit der Arbeit tegonnen batte.

Bei der perhaltmomatig ieichten Gewinning der Diamanten inderien, die mein teine besondere berg-mannische Arbeit beaniprucht, lag die große Gefahr vor, daß durch massenhastes Schurfen in furger Beit eine Uberflutung bes Marttes mit Diejen Steinen und infolge-beffen ein foloffaler Breisfturg eintreten murbe, eine Geisen-, Nie dessen ein folosialer Breissturz eintreten würde, eine Gesten. v. Gesten. die noch verstärlt wurde durch die drohende Haltung der einglichen Konfurrenz, die die Transvooilager aussen u. Ber einglichen Konfurrenz, die die Transvooilager aussen u. Ber die Gesahr beseitigte, das die Gewinnung in unteren Kolonien in geregelte Bahnen lenste, die Bersasse 17. cebraus landern Abkommen ichloß, um einen beiden Teilen ichäden in die lichen Kampf auszuschalten. Zu diesem Zwede war die Hernaliehung des beimischen Großkavitals unumgänglich, und das icheint in Südwest am meisten verschnupft zu den großen Verengelung der Dien Landen.

den ge.
aden, let großen Borteil, der von feiner Seite außer acht gelassen werden sollte. Es ist siemlich das erstemal, daß das Reich werden sollte. Es ist siemlich das erstemal, daß das Reich werden in Sahre 1884 wurde in Angra Bequena, der heutigen Frau A. Lüderisbucht, die deutsche Flagge gehist, und seitdem fostet die Kolonie Jahre sahre maren infolge der Kosten, die die militärische streeditionen ersorderten, sehr fosspielig für das Reich, dessen Expeditionen erforderten, sehr kösien, die die Millarische Greationen erforderten, sehr kösipitelig für das Reich, dessen dinanzen bekanntlich nicht allzu glänzend steben. Noch beute fostet uns Südwestafrifa alljäbrlich 35 Millionen. ungerechnet die 20 Willionen fir militärische Aufwendungen. Seligh Stile gedacht werden, damit aus der Buste und Steppe eichäft und brauchbares Land geschaffen wird, wir müssen ichließlich, wenn auch in fernerer Zeit, einmal daran genten, das Gediel der Balfischbar und die fleinen Ichabore Bniefn utro. an ber Rufte, Die noch in englischen Ganden ind, für bas Reich su erwerben.

de ift nicht mehr wie billig, daß die Rolome telbit bagu nach Kraften beiftenert, und dufür ift ein fo gludgesucht. Bon dem Errag der Ausbente fallen jest 48 Brosent an die Reichstaffe; hoffentlich bruigen fie eine ertiedliche Orth Berminderung ber Sujduife suitande.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Dem BunbeBrat ift ber Entwurf eines Gefebes über bie Rontrolle bes Reichohanshalts gugegangen. Diefer faufen. Entwurf will nicht, wie in früheren Jahren, die in Breußen geltenben Borichriften ausnahmslos auf das nit, Er Reich übertragen, iondern ausleich Bereinsachungen auf

dem Webie e der Rechiningsprufung bringen, wie fie pou viel a Geiten, to auch im Reichstag in letter Beit, emproblen worden find.

+ Gin Poftgiroverfehr wird am 1. Februar 1910 gwifden dem Deutschen Reich, Ofterreich-Ungarn und ber Schweis in der Beije eingerichtet, daß jeder Inhaber eines Scheiffontos bei einem deutschen Voftschedamt pon feinem Konto Beträge auf ein Scheakonto bei dem Bost-tpartassenant in Wien oder der ungarischen Bostsparkasse in Budapest oder den schweizerischen Bostscheabureaus überweisen tann; ebenso tann auch der Inhaber eines Scheffontos, das bei einer der genannten auslandifchen Berwaltungen geführt wird, Aberweifungen auf ein Boftichedfonto in Auftrag geben.

+ Bon der Brufungotommiffion fur höhere Berwaltungebeamte in Breugen wurden im Jahre 1908 76 Randidaten gepruft, von benen 11 nicht bestanden. Die Mitglieder ber Kommission gewannen, wie amilich bervorgehoben wird, aus ben Leiftungen bei der mundlichen Brufung die Aberzeugung, daß die Bor- und Durch-bildung der Referendare eine bestere geworden ist, und daß sich die Reuordnung des Borbereitungsdienstes zu bemabren icheint.

+ Die nationalliberale Landtagsfrattion bat im preuhifchen 4 Die nationalliberale Laudiagsfraktion hat im prenhichen Abgeordnetenhause folgende Interpellation eingebracht: "In der Staatsregierung bekannt, daß in der Proving Bosen gegen Beamte wegen ihres Eintretens für die nationalliberale Bartei amtliche Mahregeln ergriffen worden sind? Billigt sie diese Mahnahmen?" Angeblich soll es sich um einen Fall handeln, bei dem ein Beamter, der im nationalliberalen Singe agitatorisch tätig war, vom Regierungspräsidenten gemahregest wurde.

+ Die Rohlenprodultion im Deutschen Reich betrug nach dem Bericht eines industriellen Fachblattes an Stein-toblen 148966816 Tonnen im Jahre 1909 gegen 148621 201 Tonnen im Borjabre, an Braunfohlen 68 355 194 (66 450 144) Tonnen, an Kofs 21 407 676 (21 174 956) Tonnen, an Bregto ten aus Steintoblen 3914 954 (3 195 449) Tonnen, an Bregfohlen aus Brauntohlen 14 833 859 (14 227 218) Tonnen. Die Einfuhr von Steinfoblen betrug 12 198 684 (11 661 503) Tonnen, die Aus-fubr 28 350 730 (21 190 777) Tonnen.

+ Mus einer amtlichen Statiftit über Invaliden- und Alltersrenten ist zu entnehmen, daß die Zahl der seit dem 1. Januar 1891 bis einschließlich Dezember 1909 von den 31 Bersicherungsanstalten und den zehn vorhändenen Kasieneinrichtungen bewilligten Involidenrenten 1748 187 betrug. Davon sind infolge Todes oder Auswanderung des Berechtigten oder aus anderen Gründen weggefallen 854 552 Renten, fo daß am 1. Januar 1910 liefen 893 585 Renten (gegen 885 950 am 1. Oftober 1909). Die Zahl der mabrend besielben Beitraums bewilligten Altersrenten betrug 481 382. Davon find infolge Todes oder Auswanderung des Berechtigten oder aus anderen Gründen weggefallen 379 126 Renten, so daß am 1. Januar 1910 102 362 Renten liefen (gegen 103 558 am 1. Oftober 1509).

+ In der Hauptversammlung der Settion Munchen des banetischen Bereins sur Debung der Fluß- und Ranal-ichthahrt hat Prinz Ludwig von Banern eine Rede iber die Erhebung bon Schiffahrteabgaben gehalten, in der er ausführte, daß man die Bafferitragen nicht gu bem Bwede brauche, um den Berfehr zu unterbinden, ondern um ihn zu fordern! Es fei dringend zu m daß fo vorgegangen werde, daß die biffentierenben Staaten fich nicht mit Recht beichwert fühlen. Bir wollen nicht, fagte ber Bring bann weiter, gegen Sachien, Baben und Dessen arbeiten, wir wunschen vielmehr, daß auch diese Staaten ihren Borteil baben. Die Flußfanalisierungen mußten so umfangreich sein und die Frage der Schiffahrts. abgaben mußte im Busammenhange damit derart gelöst werden, daß alle Bundesstaaten ihren Borteil fanden, auch diejenigen, welche beute eine Schädigung ihrer Intereffen

+ Gur den Dienft in den Gerichtsgefängniffen und die Befostigung und Bebandlung ber Gefangenen in biefen bat bas baperische Justisministerium neue Borschriften erlaffen. Untersuchungs und einfache Saftitraflinge burfen sich ielbst beköstigen, sogar ½ Liter Bier ober ¼. Liter Wein dursen sie sich kaufen. Auch andere Strässinge können das aus ihrem Arbeitsperdienst tun. Sogar das Schnupsen und Rauchen kann ihnen gestattet werden. Gekannissträssinge dursen auch für sich selbst arbeiten. Much su Lingenarveiten in ber Land- und Forftwirtichaft und su Kulturarbeiten burfen bie Leute mit ihrer Buftimmung Berwen ung finden.

+ Die Berin he mit ber brahtlofen Telegraphie nach bein Deufchland und ben Rolonien einerseits und swifden den Rolonien untereinander andererfeits vorgenommen wurden, haben ein gunftiges Ergebnis gehabt. Im Berfolg biefer Sache werden aber brahtlofe Stationen errichtet werden in ber Subjee, in Deutsch-Oftafrifa, in Deutsch-Sudwestafrifa und in Kamerun, fo daß famtliche Kolonien auf brahtlosem Bege mit bem Mutterlande verfehren fonnen.

+ Die Rommiffion des Reichstages für ben beutichportugiefischen Sandelsbertrag febnte den Bertrag mit 15, gegen 13 Simmen ab. Die Konservatioen, Frei-finnigen und Sozialdemokraten filmmten geschlossen dafür. die Nationalliberalen, die fich jedoch ihre endgaltige Stellungnahme für das Blenum vorbebalten wollen, mit nabezu sämtlichen Zentrumsabgeordneten, den Bolen und einem Teil der Reichspartei dagegen.

Großbritannien.

× Nach den leiten Londoner Meldungen waren folgende Wahlergebniffe befannt: 243 Unionifien, 214 Liberale, 37 Bertreter der Arbeiterpartei und 71 Rationalisten. Die Unionisten gewannen 113, die Liberalen 15 Site, die Arbeiterpartei einen. — Die Regierungsparteien verfügen demnach im Augenblick über 322 Site, was eine Mehrbeit von 79 Stimmen für die Regierung bedeutet. Soweit ist die alte liberale Unterhausmehrheit bereits zusammengeichrumpft.

* Bas die bevorstehende Regelung ber deutsch-amerikanischen Sandelsbeziehungen betrifft, so hat der Deutsch-amerikanische Rationalbund an den Brafibenten Laft ein Schreiben gerichtet, in dem ber Brafibent ersucht wird, die Frage der Bulgifung des ameritanischen Biebes nach Deutschland bei den handelspolitischen Berhandlungen auszuichalten. Der Nationalbund verweist darauf, daß für die deutsche Regierung bei der innerpolitischen Lage teine Möglichkeit bestehe, die parlamentarische Genehmigung für Kongeffionen in diefem Buntte gu erhalten. Tatfachlich foll auch das Staatsdepartement in Baibington beichloffen haben, vorläufig Deutschland gegenüber auf seinen Forderungen in der Fleischfrage nicht zu bestehen, in der Erwägung, daß die zur Zeit in Umerika berrschenden hoben Fleisch preise noch weiter geniegen wären, wenn Deutschland dem amerikanischen Fleisch geöffnet wäre.

Hus Jn- und Husland.

Deffau, 26. Jan. Die anhaltische Sonode nahm eine Megierungsvorlage an, die im Interesse von Sandel und Berkehr die Festlegung des Oftertermins besurwortet.

Braunichweig, 26. Jan. Die Braunichweigliche Landes-versammtung murbe beute burch den Staatspilniber Dr. von/ One im Antitrage bee Bergioregenten mit Berlejung einer Thronrede eröffnet.

Dreeden, 26. Jan. Staatsminister Graf Bibtbum wird sich am 2. Februar nach Berlin begeben, um persönlich im Bundesrat den Antrag Sachsens auf Ablehung der Bor-lage betressend die Einführung von Schissabraben zu

Dannover, 26. Jan. Grundbesither der Broving Sannover baben an den Reichstag eine mit 7119 Unterschriften bededte Betition gegen Schädigung der Rechte der Grundbesiber durch bas geplante Reichstaligeset abgesandt.

Konftantinopel, 26. Jan. Die Bforte verlangt in Be-antwortung der letten Rote der Kretamachte eine baldige Lolung der Kretafrage auf der Grundlage weitgebender Autonomie unter Wahrung der türfischen Souveranitäts-

Newport, 26. Jan. In Rifaragua geht es wieder drunter und drüber. General Eftrade führt gegen den Präsidenten Madris Krieg und schlug ihn in einem länger dauernden Gesecht. Auf beiden Seiten gab es große Berluste.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Sur Teilnahme an der Feier des kaiserlichen Geburts-tages trafen in Berlin ein: der Großherzog von Medlen-burg-Schwerin, der Großberzog von Weimar mit seiner jungen Gemahlin, der König von Sachsen mit Brinz Iohann Georg von Sachsen, der König von Bürttemberg, der Groß-berzog von Oldenburg und andere Fürstlichseiten.

* Der Bergogregent von Braunichweig und feine Gemablin find in Bangtot in Siam eingetroffen.

*3n bem Befinden des erfrantten Reichstagsprafi-benten Grafen Stolberg ift jeht eine nachhaltige Befferung eingetreten. Immerhin durften noch mindeftens 14 Tage vergehen, ehe Graf Stolberg daran denlen fann, die Brafibialgeicoafte mieder aufgunehmen.

*Am 25. d. M. abends fand anläslich der deutschen Französischen Ausstellung in Berlin bei dem französischen Ausstellung in Berlin bei dem französischen Botschafter Cambon ein Souver statt, dem das Kraiser und das Kronprinzenpaar beiwohnten. — Dem französischen Botschafter ist vom Kaiser eine Bronzemedaille mit seinem Bildnis auf goldbronzenem Sodel überreicht worden. Der Sodel trägt in französischer Sprache die Insarist: Der Kaiset dem französischen Botschafter Cerrn Jules Cambon am 25 Januar 1916 am 25. Januar 1916,

Deutscher Reichstag.

CB, Berlin, 26. Januar. (24. Situng.)

Die Geduld des Deutschen Kronprinzen, der in den Reichstag gekommen war, um den preußischen Kriegs-minister zu hören, wurde auf eine harte Brobe gestellt; die Berhandlungen über die kolonialen Nachtragsetats sogen fich in die Lange und wurden taum noch Aufsogen sich in die Länge und würden kaum noch Aufmerksamkeit gesunden haben, wenn nicht launige Klagen, wie zum Beispiel über den Berbrauch von achtzig Mark für Radiergummt in Kamerun, für etnige Ausheiterung gesorgt hätten. Als endlich der Militäretat an die Reihe kommt und der Sozialdemokrat Stücken meint, dem Kriegsminister mützen die Haare zu Berge stehen, deutet der Minister gelässen auf sein kahles Saupt. Alle im Hause Auweinden, einschließlich des Kronprinzen, schütteln sich dabei vor Lauen.

Sitzungsbericht.

In der Dofloge ift beim Beginn ber Strag um 1 Uhr Minuten ber Deutsche Kronpring anwiend, Am

vundesratstifche die Staatsfefretare Donburg und Wermuth. ferner der Unterstaatsfefretar von Lindequist. Die Be-

Rachtrageetate für Zudweftafrita wird fortgesett. Abg. Dr. Arendt: Bir find am Ende unserer folonialen Kampfe. Alle burgertimen Barteien find in der gunftigen Beurteilung der Bolitif des Staatssefretars einig. Auch die Sozialdemofratie tritt iest ganz anders auf als früher. Auf eine trube Rolonialvergangenbeit werben jest beffere Tage folgen. Das ichnelle Reichwerben einzelner bat eine unbeilvolle Stimmung in der Kolonie bervorgerufen. In unferer Sympathie für die Kolonie und die Kolonisten werden wir uns dadurch nicht beirren lassen.

übg. Dr. Stors (lib. Fraftionsgem.) beipricht die recht-lichen Grundlagen der Besighitel der deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika. Die Iwedmäßigkeit der Derndurgsichen Mahnahmen läht sich nicht bestreiten. Un den Lüderihbuchter Kundgedungen ist der Diamantenkoller ichuld. Mit Genugluung begrüßen wir die Ersolge des neuen kauf-

mannifchen Snftems.

Staatejefretar Ternburg: 3m füdmeftafrifanifchen Schutgebiet fann Bergbau und Im sudwestafrikanischen Schutzebiet kann Bergbau und Biebsucht in großem Umfange getrieben werden, aber nur unter der selbstverständlichen Boraussehung, daß für den Absab auch die nötigen Berkehrswege geschaffen werden. Tin Land, anderthaldmal so groß wie Deutschland, hatte disher nur verschiedene Dundert Kilometer Bahnnet. Dabei konnte sich natürlich eine besondere Entwicklung nicht entsalten. Wan muß wirklich alle Anerkennung für diesenigen Leute haben, welche sich, ohne diese Berkehrswege dort zu besinsen, in dem Schutzebiet angesiedelt haben und ihre Aroduste nur nach wochenlangem Transport mit Ochsenwagen absehen konnten. Die neuen Versehrswege werden dem Aussiedern zugute nur nach wochenlangem Transport mit Ochjenwagen abieben tonnten, Die neuen Berkehrswege werden den Ansiedlern zugute tommen, die nun ein auskömmliches Dasein und eine freie und frische Entwicklung ihrer physischen und moralischen Kräste im Schubgebiete finden werden. Diese Entwicklungsmöglichkeit zu schaffen, ist die große Bedeutung dieser Boragen. Roch ist von Südwestafrika kaum die Hälfte durch Bahnen erschlossen, das bei weitem aussichtsreichte Geviet im Norden in disher ganz bahnlos geweien. Die Aussichten ür die Zukunft sind keine ichlechten. Der Staatssefretär dankt der Landsommission für ihre Unterstübung. Ich habe dankt der Landkommission für ihre Unterstützung. Ich have zeitern den Inderteinen für ihre Unterstützung. Ich have zeitern den Indelt eines Nachtragsvertrages mit der Deutschen Kolonialgesellichaft b.er vorgetragen. Die Bemängelungen, die bereits in der Budgetsommission laut geworden sind, werden uns veranlassen, diesen Bertrag in der gegenwärtigen Form zurzeit nicht abzuschließen. So sehr wir demüht sind, in allen lokalen Fragen die tostalen Berwaltungen ungesindert arbeiten zu lassen, so muß die Entscheidung doch von zier aus ersolgen, und zwar umsgewehr als mir diesen hoben

pindert arbeiten zu latien, so muß die Entideidung doch von zier aus erfolgen, und zwar umsomehr, als wir diesem bohen dause für die Berwendung der bewilligten Gelder Rechendat schuldig sind. Unter diesem Gesiatsvunkt begrüße ich nit Freuden die Haltung dieses Hohen Dauses in dieser Frage. (Beifall.)

Albg. Lattmann (wirtich. Bgg.): Alle bürgerlichen Barteien beurteilen die Bolitif des Staatssefretärs günstig. Bir freuen uns, daß man endlich zu der Überzeugung gesommen ist, daß die Staatsbahnen den Borzug vor den Beschäatsischnen verdienen. Daher begrüßen wir auch die Berstaatlichung der Otavibahn. Die Maßregeln des Staatssefretärs in der Diamantenfrage sinden auch unserer Zustimmung. Drüben im Schubgebiet möge man auch vedenten, daß die Mittel aus den Diamantenfunden doch wieder dem Schubgebiet zugute sommen. Die jetige Un-

wieder dem Schutzebiet augute fommen. Die jetige Unzube draußen im Schutzebiet wird sich hossentlich bald
egen, wenn man in Rube die Dinge ansieht.

Abg. Erzberger (B.): Ich fann nur sagen, daß teineswegs die Rechtsauffassung dabin geben fann, daß die deutsche
Kolonialgesellschaft sich noch im Besise des Bergwerksrechts
und von Bergwerkseigentum befindet. (Zustimmung im Zenrum und rechts.) rum und rechts.)

Damit schließt die Besprechung. Der koloniale Rach-tragsetat wird genehmigt, die Lüderigbuchter Depesche für erledigt erffart. Roloniale Rechnungofachen.

Avloniale Rechnungsfachen.
Abg. Dr. Görde (natl.) erinnert daran, daß in diesen Rechnungen Bosten von 81 Mark für Radiergummi und von 193 Mark für Heisender vorsommen. Wie dort aus dem Vollen gewirtschaftet wird, ersieht man daran, daß seht noch 500 000 nicht versauste Strümpse und 300 000 Unterhösen vorhanden sind. Eine neue Reiseksstrenordnung ist auch in den Kolonien dringend nötig. Staatssekretär Wermuth: Die Reuregelung der Tagegelber der Beamten wird bald zum Abschluß gebracht werden können. Ich hosse in ganz furzer Zeit das Resultat über diese Verhandlungen vorwulegen.

Abg. Ergberger (3tr.) führt noch einige Beifpiele von abergroßen Ausgaben für Schreibereien an. Staatste beit Bermuth: Ich werbe mir die avaefabrten Beifpiele im n und bem Sparfamfeitsbrange bei Gerbundeten Regierungen weiterhin Die Bugel ichiefen ! (A citerfeit.) Die Rechnungen werder.

Der Militaretat.

An den Titel "Gehalt des Kriegsministers" fnüpft sich eine allgemeine Ansprache. Abg. Höusler (Str.): Die Kriegsrüftungen geben immer weiter. Das wird mehr und mehr unhaltdar. Und es fragt sich, ob es nicht bester ist, ein Ende mit Schreden zu machen, als diesen dauernden Schreden ahne Ende aufrecht zu erkollten (Aufrecht ist. Ende mit Schreden zu machen, als diesen dauernden Schreden ohne Ende aufrecht zu erhalten. (Zustimmung links und im Zentrum.) Alle Ausgaden müssen vermieden werden, die mit der Kriegsküchtigkeit der Armee in seiner Weise etwas zu tun haben. Wir müssen auch an die Erhöhung der Soldatenlöhne herangehen. Mit der Beseitigung des dritten Dienstjahres für die Kavallerie müssen wir den Ansang machen. Leider aber haben wir noch immer das Exerzierreglement mit seinem durchaus entbehrlichen Exerzierzund Barademarsch. Auch dei der Kieler Werft. Auch ihr sehlt es an kaufmännischem Geist. Die Sandwerkergenossenschaften müssen berücklichtigt werden. berüdfichtigt werben.

Abg. Dr. Dfann (natl.): Das Bort, das Reichskanzler Fürst Bülow im Februar 1907 gesprochen hat, daß er gerade beim Militäretat auf größte Sparfamseit sehen werde, hat beim Militäretat auf größte Sparfamkeit sehen werde, hat bisher keinen großen Ausdruck gesunden. (Sehr wahr!) Sossenlich beberzigt es der neue Reichstanzler. Sparfamkeit darf nicht ausgeübt werden gegenüber dem Fortschreiten der Technik, auch nicht gegenüber dem Kämpsern von 1870: Da ist eine Wehrsteuer augebracht. Der Redner spricht sodann ausführlich über die Bevorzugung des Adels in der Armee. Notwendig ist eine Revision des Militärstrassgesehducks. Gegen die Militärmißhandlungen treten wir nach wie vor mit größter Entschedendeit ein. Luffälligerweise haben sie sich gerade in Bavern gehäuft.

fich gerade in Bapern gehäuft.
Der baperifche Militarbevollmächtigte, Generalmajor pon Gebfattel weist die Behauptungen über die baprifchen Militarmishandlungen als eine ichwere Beleidigung der baperischen Armee mit großer Entschiedenheit zurück. Abg. Stücklen (Sos.): Alle Staaten beteuern ihre Friedensliebe und rüsten troudem ruhig weiter. Das ift eine Gesahr für

In vorgerüdter Stunde nimmt der preußische Kriegs-minister v. Deeringen das Wort und verbreitet sich in aus-führlicher Rede über die zur Berhandlung stehenden Heeresangelegenbeiten.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 28. Januar. 752 | Monduntergang Connenuntergang

814 Raifer Karl ber Große geft. — 1841 Romponift Biftor Refiler in Balbenheim (Eff.) geb. — Ufrifareisenber henry Stanlen bei Denbigh in Bales geb. — 1868 Dichter Abalbert Stifter in Bing geft. - 1871 Rapitulation pon Baris.

Der Kampf gegen die Mücken. Ranu, Müden? Der Herre Zeitungsmann hat wohl gestern eine schwere Situng gebabt, bei dem ihm ein wenig die Sitse in den Kops gestiegen ist. Oder bat er das Delirium, weil er sett schon — Mücken siedt. Richtig ist, der Berre Zeitungsmann hatte gestern eine schwere Situng. Richtig weiter, daß ihn nicht gerade gestroren bat. Richtig ist auch die Geschichte mit den Mücken. Aber er sieht sie nicht lustig vor seinen Augen schweden. Sie tanzen ihm vielmehr im Schädel. Aber das sind nicht die Mücken von gestern. Sondern vom nächsten Sommer. Der geduldige Leier wird sett von neuem sagen: Dat dem unser Herre Zeitungsmann gestern eine so schwere Situng Der Rampf gegen die Miden. Ranu, Muden? Der Der geduldige Leser wird iest von neuem sagen: Dat denn unser Derre Zeitungsmann gestern eine so schwere Sizung gehadt?! Was geben uns die Müden vom nächsten Sommer an? Draußen bat der Winter seine weiße Saat auf die Velder und Wiesen bat der Winter seine weiße Saat auf die Velder und Wiesen gestreut; Belz und Wolle begleiten uns ins Freie. Und daheim ist der übel vernachlässigte Osen unser trauter Genosse geworden. Was soll man da von Müden sprechen? Und doch ist das so unrecht nicht. Denn der Derre Zeitungsmann blickt durch das Gestecht der Gegenwart binaus in der Ferne Zeiten. Im Winter denst er an den Sommer mit seinen Wusen und seinen Müssen. Und er rust zum Kamps auf! Gottlob, das wir im Frieden leben und unser Gewassen gegen die Vlagegesister wenden können, die uns die Lust des Sommers durch die beimstückse "Bolitis der fleinen Stiche" verderben. Wer die Wüssen töten will, nernichte die Krnt. Zest ist die rechte Beit. In den Kellern nitten tie. Rauchert allüberen Keller gründlich aus. Dann werdet ihr bole Kranibeitst vernichten und die bole Brut, die eure Gegend verscha Einige Die baben diese Bertilgung in eigene Hand nommen. Bielleicht machen es ihnen bie anberen nach

glau

Rittd

beigi

Den

Rion

fond

Soute

Eige

berg

tatte

Bfor

Hmb

rung

Die 6

m be

Bachenburg, 27. Januar. Aus Anlag des Gebe tages Gr. Majeftat des Raifers und Ronigs haben die öffentlichen fowie andere Gebaude Flaggenia angelegt. Bon heute morgen 6 bis 7 Uhr fowie mi von 12 bis 1 Uhr ertonte Glodengelaute. In ben Ge fanden im Laufe des Bormittags patriotische Feitig bestehend in Ansprache, Deflamationen somie ger ichaftlichen Liebern, ftatt, wonach die Schuljugend üblichen Bregeln erhielt. Un dem Feftgottesdienfte, in beiden Rirchen fowie der Synagoge ftattfand, na die Mitglieder des Kriegervereins Sachenburg-All Bahlreich teil.

* Dietsftempel. Auf mehrfache Anfragen teilen wir mit, daß bis jum 31. Januar ds. 38. fchriftlichen und mundlichen Diet- und Bachtvertrage einem Jahresbetrag von mehr als 360 Mt. gur Ber rung angemeldet werden muffen. Mietvertrage meniger als 360 Mt. Jahresbetrag unterliegen ber fteuerung nicht. Wer die Unmelbung nicht ober gu bewirft, wird mit Strafe belegt; beshalb liegt es eigenen Intereffe aller Berpachter, Bermieter von Gan Bohnungen uim., die Aumeldung noch por dem 31. 8.

gu bemirten.

1. Bom Befterwald, 27. Januar. Sier herricht einigen Tagen ununterbrochener Schneefall. Die G bede ift ftellenweise faft einen halben Deter boch. Berfehr ift dadurch febr erichwert. Die Büge ber D mefterwaldbahn fowie der Teilftrede Marienberg-Be burg und ber Befterwaldquerbahn tommen infolge ift je teilmeifen Schneeverwehungen mit Beripatang an. Temperatur ift ziemlich gefunten; in der vergange Mart Rucht fant dieselbe bis auf 6 Grad unter dem Get puntt. Für das Wild und die Bogel ift es jett foli Deshalb fei die Bitte ausgesprochen: Streut Futter, Das f mit die Bald- und Feldbewohner nicht hungers fter In jedem haushalt ift etwas übrig, was von darben Bild und Bogeln gerne vergehrt wird.

Bessorf, 24. Januar. Die Spartaffe ber Bungur 9 meifteret Begoorf veröffentlicht foeben ihre Gefchaften gram meifung für 1909. Diefelbe lagt eine gejunde 28ei entwiding der Raffe auf der ganzen Linie erfem berr Die Spareinlagen find um 150 000 Mt. gestiegen, Ja, Anzahl der Sparbucher hat sich permehrt, der Zusgemnen f ift um etwa 4000 Wit. größer geworben und auch ein 21 Refervejonds hat um rund 10 000 Mt. jugenomn wir n Bejonders intereffieren noch die billigen Baudarleben - II der Landesversicherungsanftalt, die ausschließlich der undse beiterschaft des hiesigen Bezirks zugute kommen und imand Die Bobe von 84 000 Mt. erreicht haben.

Dierdorj, 26. Januar. Der Borsitzende des Bund "Let Biehhandler Deutschlands, herr hermann Dormeint wurde vom Landwirtschaftsminister von Arnim empjan- "Ind überreichte dabei die Borschläge des Bundes Intun Berbefferung der Fleischerzeugung im Inlande. Der Richalle ferenz wohnten noch bei: Der Unterstaatssekretar bie be Conrad, ber Ministerialbireftor Rufter und Gegeim Trane Beffe. Die Borfchiage gingen im wefentlichen Dat chmer hinaus, die Grengen nicht gu öffnen, dafür aber Ginig Innern eine ftartere Monturreng durch Unterftugung meffe Wtoftanftalten hervorgurufen.

Eltville, 25. Januar. Bu der Frage, mo das Gutenbergs ift, fdyreibt ber "Muinger Ung.": Get

Bernhardini & Co.

Roman von DR. von ber Baffarge.

"Ott — o Gott! — Berstehe ich dich recht? Ift es wirklich wahr?" Und als sie, das Haupt senkend, nickt, verschwindet der düstere Ernst seiner Miene. Seine Augen leuchten auf und ein gludliches Lacheln übergieht fein Geficht. Der alte Frenten gar ift völlig aus bem Sauschen. Babrend ber alte Berr feiner Freude Luft macht, ift Bernbardi neben ber Caufeufe auf ein Rnie niebergefunten. In leibenichaftlicher Aufwallung balt er ein junges Beib umichlungen. Das Besen des sonst fo ftolgen, zurudhaltenden Mannes ift in Aufruhr. Otti hort seinen leifen, gartlichen Borten mit ftillem, ftolgem Lacheln gu. Gie fühlt die Dtacht, welche bie Mutterschaft ihr über diesen so unbeugsamen Mann verleihen wird. Und nicht wahr", raunt sie schmeichelnd, als er schweigt, "jest ist unser häßlicher Streit aus der Welt geschafft?"

Das Leuchten, bas eben noch bas Geficht Bern-hardis erhellte, erliicht und gibt einem verzerrten, gequalten Lacheln Raum. "Dein Gott, Dtti, wie fomiich bu bod bift! Bie tann man fich nur jo in feinen Safe perrennen? Siehft bu benn nicht ein, bag bas Berbleiben Bohlands in der Firma gerade in dem Intereffe unferes gutunftigen Rindes liegt? Bunachft miffen wir noch nicht einmal, ob biefes Rind ein Knabe fein wird. Rehmen wir aber an, es ware fo. In diefem Falle wurden doch immerhin minbestens fünfundzwanzig Jahre dahingeben, ebe diefer Rnabe in die Firma eintreten und die Fügrung der Beichafte felbitandig übernehmen fonnte. Bas foll bis dahin geichehen? Ich bin — ich wiederhole es trot deines Spottes — nicht mehr der Jüngste. Wie lange noch vielleicht, und ich werde von meinem Werfe abgerufen werden. Wir brauchen also eine junge Kraft, beren Intereffen mit benen ber Firma eng perfnupft find und welche die Geschäfte so longe allein leitet, bis unser Sprößling an ihrer Führung teilnehmen kann. Frage beinen Bater, er wird völlig meiner Weinung sein!" Der alte Frenzen hat mit allen Anzeichen des Migmutes und der Ungeduld zugehört. Jeht kommt er herbei. "Aber Kinderchen, verderdt euch diese schöne Stunde doch nicht durch einen törichten Streit!" verlicht er zu beschwichtigen.

Uber den Herrn Profucifien tonnen wir ja auch noch ein andermal reden. Es braucht ja nicht gerade beut' und morgen gu fein." Dtti ift aber anderer Deinung. Sie hat fich mit einer heftigen Bewegung von den Armen ihres Mannes frei gemacht. Ihre Augen bligen drobend.

D nein, berartig wichtige Fragen ichiebt man nicht 3ch will meinem werten Berrn Gemahl nicht erft Beit laffen, minder plumpe Ausflüchte zu erfinnen. Du follteft mich lieber unterftuben, Bater. Du fiebit ja, wie eilig er es hat, das Kind, dem ich das Leben schenken werde, zu entrechten. Als wenn ich nicht ba ware, um, wenn es wirklich notig wurde, über bas Bobl und Bebe der Firma gu machen, oder als wenn es im ichlimmften Falle nicht genugen murbe, Bobland in feiner Stellung als Brofurit gu belaffen! Aber freilich, ibm tonnte es icon paffen, diefem Berrn, fich bier breit au machen, wie ber Rudud im Gramudenneft! Gott fer Dant bin ich aber noch ba! 3ch werbe mich diefer Ungerechtigfeit nicht fügen, werde nicht dulben, daß ein anderer, ein Fremder, den Blat einnimmt, der einzig meinem Kinde zukommt! Riel Rimmermehr! Bernhardi bemüht sich, die Aufgeregte zu beruhigen, aber als er sie fanft umschlingen will, ftogt fie, auffpringend, feinen Urm gurud. "hinweg! Ruhre mich nicht an — Berrater beines Rindes!" Bernbardi gudt beftig gufammen. Mit einem Schlage perandert fich ber Ausbrud feines Gefichts. Es erftarrt in Unbeweglichfeit. Go tritt er bicht por Otti bin. "Du haft mich gurudgestogen, Diti. Run gut benn, es geschieht ja nicht jum erstenmal. Aber Gott moge bir verzeihen, bağ bu mich swingit in einem anderen Tone mit bir gu reben und dir Dinge gu offenbaren, über welche ich mit dir lieber nicht geiprochen batte.

Alfo hore - und auch du, Bater, hore su: Denn ba es nun einmal sein soll, so ist es besser, wenn auch du über meine Berhältnisse und über die Beweggründe meines Handelns unterrichtet bist. Mein Entschluß entsprang nicht dem freien Billen, fondern der Rotmendigteit! Benn ich porbin von einer "Bflicht ber Seibsterhaltung" ipruch, fo mar ber Sinn biefes Bortes enger umgrenet, als ihr vielleicht abnt. Meine Berlufte an dem Busammenbruch ber "Buderinduftrie-Gefellichaft" find trot aller Borforglichfeit Boblands größer, als die Welt erfahren braucht und als auch ich vor euch suzugeben gesonnen war. Um es rund beraus au fagen: wenn ber Bau, ben ich errichtet

habe, nicht wanten foll, bedarf er neuer Stüten. noch ift nichts verloren. Wenn meine Mittel auch nabstur. erichopft find, das Ansehen der Firma "Theodor Bernhand steht trot des beutigen Tages unerschüttert da. Ein voleiche mögender Bater, der seine Tochter mit entsprechen dlüft. Mitgift dem Mitinhaber dieser Fixma anvertraut, würlddlich daher nicht nur ein Gebender, sondern auch seint E Empfangender sein!" Noch einmal versucht Bernhardi, feiner Frau mit einer bittenben Gebarbe gu nabern. mit einem Bornesichrei weicht fie por ihm aurud. du - du - -! Jest wird mir alles flar, jest erit ! stehe ich, was Bapa, bevor du kamst, mit seinen dentungen meintel Belogen und betrogen hast du mimich mit salschem Schein gelock! Und nun, da be Lügenbau zusammenstürzt, klammerst du dich an eine Profe Фание on e Strobbalm, febeft bu wie ein verzweifelter Spieler bedurge Glud und das der Deinen auf eine aufret. Got bem Allmächtigen, ich werde es nicht dulden, deine Gewissenlosigkeit weitere Opfer fordere, wie beine Gewissenlosigkeit weitere Opfer fordere, wie beine Gewissenlosigkeit bereits gefordert hat!" Sie ftummt erichred... Enttäuscht, gedehmütigt und in aleinen Gefühlen gerränft, hatte sich der Kommerzien zuerst von ihr zurüdgezogen. Jest steht er plöslich ihr. Sein Antlig ist totenbleich. Seine Finger utlammern ihr Handelent wie mit eifernem Schraubst

"Mache mich nicht rasend;" feucht er. "Du we nicht, was ich seit beute mittag ausgestanden habe. Me dir nicht ein Urteil über Dinge an, die bir fremd fi Denn mas weißt bu, bie bas Gelb nur verichleuberte, ben Schlachten, die man ichlagen muß, um es gu erobet Du tomttest es bitter gu bereuen haben. 3ch ermobielmehr von bir, bag bu mich bereits beute abend meinen Blanen unt rftugen wirft! Du wirft Bobland befonderer Liebensmurdigfeit und Auszeichnung behandt damit die Gafte auf die tommenden Ereigniffe porbered find." "Rimmermehr!" Die Augen Bernhardis tand ihren ftablharten Blid in die Augen feiner Frau. "D wirft est Und du wirt ferner Sorge tragen, daß Gräulein Robloff ju Tifche führt!" Otti lachte bobine Fraulein Robloff zu Tische führt!" Otti lachte hohnvauf. Ih, ich verstehe, ba neneste Opser beiner Rechefunste!" Der Kommerzienrat läßt ihren Finwurf voll unbeachtet. "Colltest du versuchen, meine Biane zu dur theol freuzen, so würden die Folgen auf dich zurücksallen. Wach i battest du die Becantwortlichkeit zu tragen. Ich alam

glaubte man immer, baf bie Leiche Gutenbergs in ber Rirdie Des ehemaligen Frangistanerflofters in Maing beigefent morden fei. Die icon por Jahren ftattgefunbenen Rachforschungen nach bem Grabe Gutenberge in Beb. ben noch vorhandenen lieberreften Diefes ausgebehnten Moftergebaudes, bas in ber Rabe des Theatergebaudes geftanden, hatten aber zu feinem Refultat geführt. Rach neueren Forichungen ift aber Gutenberg nicht in Maing, fondern in Etwille verftorben, mofelbft er auch feine letten Lebensjahre Bugebracht hat. Dort unterftugte Butenberg eine icon 1465 bestandene Buchdruderei, Die Eigentum von Bechtermunge, einem Schüler Butenbergs, gemefen ift. Es wird deshalb nun vermutet, bag Butenberg nach feinem in Eltville erfolgten Tob auch bort beftattet worden fei und zwar entweder in der dortigen Bfarrfirde oder auf dem baranftogenden Rirdhof. Da est beabsichtigt ift, die Pfarrfirdje in Eliville einem Imbau zu unterziehen, follen auch nach ber Grabftatte Butenbergs Radforfdungen angeftellt merden.

ben b

e min

mite.

Ling a. Rh., 25. Januar. Geit einigen Tagen wird Berin or am hiefigen Amtsgericht tatige Referendar Morit Der Delsner, Sohn des Juftigrates Dr. Delsner in Frantfurt E 84 . rung für fein Berichwinden. Es ift möglich, bag er, ber Die Gewohnheit hatte, am Rheinufer fpagieren gu geben, in ben jeht meit ausgetretenen reigenden Strom gefturgt ift, auch ift ein Berbrechen nicht ausgeschloffen, benn in richt ber letten Zeit ift ein lleberfall in jener Gegend vorge-tommen. Doch muß man auch mit ber Möglichkeit rechnen, daß Delsner im Dämmerzustand sich von haus entfernt hat und umheriret. Der Bermifte hat fleinen braunen Edmurrbart, ift etwa 1,68 Meter groß und trug Be braun farrierten llebergieber. Ein besonderes Renngeichen olge fft fein fteifes rechtes Rnie. Auf die Wiedepauffindung gange Mart ausgesetzt. Geft Dablen 25 Januar Der Robl Sta." wird aus

Robleng, 25. Januar. Der "Robl. 3tg." wird aus ihrem Lefertreife gefchrieben: Es mag ja möglich fein, etter, bag sich die nachsolgend geschilderte Geschichte nicht "ganz irben wirflich" so jugetragen hat, wie man fie fich im Rheinbeififden gur Beit ergablt, gut erfunden ift fie aber ficher. Rommit ba ber gestrenge Edutinfpetior in eine Dorficule Burgur Revision. Er faßt fid) einen Jungen heraus, und aftsmeraminiert Rechnen, O meh! "3 -4 gibt?" - Schweigen, Wei ... Sagen Sie mal ertem herr Lehrer, mit dem scheints schlicht auszusehen?" gen, Ba, herr Inipettor, ein gang meifmurdiger Gall, reche egen nen tann ber Reil nicht, aber Sechsundsechzig spielen wie auch ein Alter." "Nanu, das wird ja immer schöner, wollen

tommwir mal probieren. Beforgen Sie mal ein Spiel Rarten." eben - Und nun eraminiert ber herr Schulinspeltor Gechs. der undsechzig. - Ateus wird Trumpf. - "Raus!" tomund famandiert ber Schulgewaltige und Beterchen legt ben Bereng-Ronig bin, ben ber andere nicht "fteden" tann, -Bun _ "Beiter!" - Beterden ipielt Rreug. Dame - "Salt" Dameint ber Bripettor, "jable mal wieviel Ronig und Dame." ipfan. "Simme", antwortet prompt der vorher so Rechen-ides Unkundige und erhält von dem Inspektor prompt eine Der Achallende Ohrseige. "Schlingel", weißt bu, warum du the Webeldminen hast?" — Und Peterchon wischt sich eine eheim trane ber Rührung aus ben Angen und antwortet bat dimerzerfüllt: "Inja, her: Inspettor, weil ich Trump-aber König un Trump-Dam gehatt hawwe und hawwe ver-ung wesse Bergig zu melde!" Der Inspettor war sprachlos. Nah und fern.

O Die gereffeten Bergleute ale Wafte Des Raifers. Auf Rollen bes Raifers fand im Sotel "Abeingold" in Battenicheid eine fleine Feier für die auf ber Beche "Solland" geretteten Bergleute flatt. Aus ber Kellerei der foniglichen Schlogverwaltung war dazu beim Bergamt eine Sendung Wein eingetroffen. — Bon der Berwaltung der Zeche "Holland" wurde den feche Bergfnappen je ein Gelbgeiment von 100 Mart überreicht.

o Rady 24 Jahren in Freiheit gefest. Rach 24jahrigem Aufenthalt im Buchthaufe Siegburg wurde ein Mann, der femergeit megen Morbes su lebenstänglicher Buchthausftrafe verurfent war, wegen guter Führung begnadigt und in Freiheit gefest.

6 Entgleifung des Ednellzuge Remport-Chicago. Bei Johnsville im Staate Rewnort ift der Remnort-Chicago-Erpreggug infolge gu ichneller Fahrt entgleift. Der Bug batte 8 Minuten Beripatung, welche bie Maichinenführer einholen wollten. Beibe, ber Lotomotiv-führer und der Beiger, bugten ihr Leben ein. Sonft fam niemand zu Schaden, obwohl der Bug ftart befest mar. Nach der Lokomotive waren swar auch noch 6 Bagen aus ben Gleisen gesprungen, aber gludlicherweise gleich barauf teben geblieben. Die zweite Abteilung bes Erprefizuges, die wenige Minuten hinter ber erften fam, fonnte gludlicherweise rechtzeitig jum Steben gebracht und über ein Geifengleiß an bem entgleiften Bus porbeigeführt werben, nachbem fie beffen Baffagiere aufgenommen hatte.

o Ceftandiger Morder. Der jungft in Ofermit bei Dresben megen Diebstahls verhaftete Dienftfnecht Beinge gestand ein, am 20. November bes porigen Jahres bem Sjährigen Fleischerlehrling Soich auf der Landstraße bei Dferm' in einem Steinbruche aufgelauert und ihn burch Schlagen mit einem Stein getotet gu haben. Daraufbin babe er dem Lehrling die für seinen Meister einkassierten 50 Mark abgenommen und sei damit geflüchtet.

O Der melfende Sufar. Der Aderburger Britichom in Nauen überraschte in seinem Kubstall einen Husaren beim Melken seiner Kübe. Der Soldat wurde sest genommen und gab im Berhör an, daß er der Husaren Mohwinkel von der 4. Eskadron des Lietenhusaren regiments in Rathenow sei. Er sei am 10. Januar desertiert und habe sich seitdem auf dem Heudoden des genannten Ackerdurgers in Nauen aufgehalten. Seine Berpsteaung habe er in der Beise besorat, daß er an Berpflegung habe er in der Beise besorgt, daß er an jedem Morgen die Kühe Pritichows gemolken habe. Er wurde ins Militargefangnis nach Spandau gebracht.

O Strafteuraub. In Kohren bei Altenburg fam ein Ge pann des Biehhandlers Blatte führerlos an. Bei naberem Zufehen fand man den Besiver am Fuhrwert fengebunden und mit schweren Bunden bedeckt. Balb barauf ftarb ber Mann. Blatte bat ben Altenburger Ort Renenmurbit verlaffen, und swiften biefem und Robren muß er überfallen worden fein. Unterfuchung ift eingeleitet.

Bunte Cages-Chronik.

Riel, 26. Jan. Der Ruticher Stein versuchte feine Braut, das Diegitmaden Moeller, wegen ungludlicher Liebe autibien und jagte fich bann eine Rugel in die Schlafe. Stein ift ichmer verlett, fein Opfer ringt mit dem Tode.

Stendal, 26. Jan. Der Grünzeughandler Dunker ift mit seiner gangen Höpfigen Familie durch Roblenorndgas schwer vergiftet worden. Sie liegen alle ernst im Krantenbaufe darnieder.

Benthen, 26. Jan. Im Richthofenschacht der Giesche-grube wurden durch ausströmende Brandgase fünf Gruben-arbeiter so schwer verlett, das an ihrem Aussammen geaweiselt

Muchen, 26. Jan. In Aubing murbe in einer Eifer-fuchissigene ber Gifenbreber Steiner von feiner Frau burch einen Schus ins Auge ichwer verlebt. Dann erichob fich bie Grau feibit durch einen Schuß in ben Ropf.

Certinje, 26. Jan. Durch die montenegrinische Greng-iperre berricht in der Garnisonstadt Budua große Sungerenot. Tetiden, 26. 3an. 3m biefigen Gerichtsgefangnis bat fich der wegen Betruges eingelieferte Lebrer Riemens Fifcher

Bellingona, 26. Jan. Am Forcola-Bas wurden fieben italienische Schmuggler von einer Lawine überrascht, die sechs von ihnen fortris.

Im überschwemmten Seine-Babel.

CB. Baris, 26. Januar.

Co manderlei hat ja bis jest die Beltmetropole, wie fich Baris gern nennen hört, vor anderen Weltstädten vorans gehabt: sie hatte in ihren Mauern die Königin Mode, die "angenehme" Gesellschaft der Apachen und vielerlei mehr, aber daß sie eines schönen Tages so... in Fluß geraten würde, das hätte sich kein Bariser Kind träumen lassen. Man konn jest hier wie in der italienischen Lagunenstadt die Straßen im Boot besahren und die Untergrundbahnstationen würde ein findiger Kopf vielleicht als Radeaustalten gusnuken. Aber Schera beiseitel Die als Badeanstalten ausnutzen. Aber Scherz beiseite! Die Situation ist hier tatiadlich fritisch. Die Seine ist fort-während im Steigen begriffen und hat neue Stadtteile fowie eine weitere Angahl von Stragen überichwemmt. Ummterbrochen laufen von allen Seiten hibsposien ein. Das Sydrometrische Institut und die Meteorologische Anstalt gaben ein Bulletin aus, das beiagt, daß heute

ber fritifchfte Tag für Baris fei. Das Steigen ber Seine werde in der Racht von heut zu morgen feinen Sobepuntt erreichen. Man glaubt bier, daß die Seine diesmal den Bafferftand vom Jabre 1802 nicht nur erreichen, sondern noch um 25 Bentimeter überfteigen merbe.

Mm gefährlichften ift die Lage im 12. Begirt. Dort bat das Waffer famtliche Stragen formlich in Ranale verwandelt. Es macht einen geradezu tragifchen Eindrud, die Rettungsbarfen lautlos burch die Fluten nach ben eingelnen Saufern gleiten gu feben, um die bedrohten Bemobner in Sicherheit ju bringen. Einzelne laffen fich wieder in ihre Bobnungen gurudbringen, um mis ben Haufern, die bis sum ersten Stodwert unter Wasser steben, irgendwelche Gegeniande zu bergen. Immer naber dringen die schmutzigen Fluten nach der Mitte der Stadt vor. Am Clichn-Tor befürchtet man bereits, daß burch ben Undrang bes Baffers die Beden der Abwässer gesprengt und das dadurch ein ungeheures Unglud hervorgerusen werden könne. Am Maubertplat ist der Justigpalast und das Gefängnisdepot, etwas weiterhin die Gedäude der Sicher-beitspolizei, der Morgue (Leichenschaubaus) und des be-kannten Hotel Dieu (Hofpital und Kirche) vollständig in Dunfel gehüllt. Der

Mangel an Beleuchtung macht fich überhaupt allenthalben febr unangenehm be-merkbar, dazu kommt jest die neue Besorgnis, das ein Mangel an jenen Beleuchtungsmitteln, auf die man in der Not zurückgegriffen, namentlich an Betroleum, eintreten wird, weil die Schiffe, die jenes berandringen, Baris nicht erreichen können. Auch die Eisenbahnen verkehren nur noch mit großer Mühe; die Züge fahren viele Kilometer weit durch Wasser. Dasjelbe hat an vielen Stellen Kirchhofe überichwemmt und bort

gahlreiche Graber aufgewühlt, weshalb arzilicherfeits ernfte Befürchtungen für bie gufünftigen gefundheitlichen Berhaltniffe unferer Stadt ge-begt merden; es burfte nach Ablauf der Aberichmemmungen eine Enphusepidemie ausbrechen. In Begleitung der Minister Briand, Millerand und des Bolizeipräselten

Brafident Fallières auf feiner Rundfahrt überzeugt von den Berwüftungen, die ihn tief erschütterten. In Jorn hielten ibn die Frauen ihre Rinder aus den Fensiern entgegen und riefen ihm gu: "Bir wollen Brotl Schidt uns Brot, Milch und Roblen! Wir bungern und frieren!" "Diesen Leuten", jagte der Prasident, "muß am raichesten geholfen werden." Daß auch die deutsche Botichaft von der Aberichwemmung start in Mitleidenschaft gezogen ift, burfte vielleicht bereits befannt fein. Die Beleuchtungsmaichinen fteben umter Baffer. beshalb bat

nahklur. Aber die Stimme seiner Frau baten! Er 2. 11 zur nahklur. Aber die Stimme seiner Frau batt ihn noch einmal enbarturid. "D doch!" Er wendet sich um. Es ist ein Kin volleiches, zu eisiger Rube erstarrtes Antlitz, in das er echendlickt. Kur die Augen scheinen darin zu seben. Boll wir belichen Sasies bohrt sich ihr unheimlich starrer Blid in uch dein Gesicht.

6. Rapitel.

n.

Reduc

erst v Die Villa Bernhardi strahlte in sestschem Glanze, ein Alnablaisig rollte Equipage um Equipage, Droschse um um Proschte vor das Gitter, denen die Gaste entstiegen; die da damen in fosibaren, seiderauschenden Toiletten, begasst einem einem sieinen Häustein Reugieriger, die sich auf dem der die der stillen Straße drängten, um auch etwas ihre den Glanze zu erhaschen. Das Haus Bernhardi entstelltete beute ieine ganze Pracht. In dem von Künstlermie wie der die der siehen, sarbengsübenden Fressen geschmückten wie Deilesaale brach sich das Licht der elestrischen Kronzen ab uchter tausendsältig in den fristallenen Gesäßen und dweren Tasselaussähen aus getriebenem Silber, von denen Die Billa Bernhardi ftrablte in feftlichem Glange. erit B rziem diweren Tafelaufichen aus getriebenem Silber, von denen lich reren Ball beineb Bermögen reprasentierte und unter ren Laft bie blen end weißgededte, mit lofen Blumen berfirente Lafel ichier ausammengubrechen drohte. Doch och waren die zu ihm führenden, großen Schiebetüren schlosen. Die seidenen Schleppen der Damen rauschien ver die Teppiche der anstohenden Saldis, in denen das bepaar Bernhardt seinen Gästen die Honneurs erwies. Glübbirnen, awischen fünitlichen Blumenarrangements griffegt, umschmeichelten hier mit diskreterem Lichte er 11 1 me nd fin cte, v Gründer verngarde feine fümtlichen Blumenarrangementerober eribeit, umichmeichelten bier mit diskreterem Lichte erwal inseeige Schultern und Arme ichoner Frauen. Ihr dend Biderichein funkelte bell auf in Brillantgeschmeide und in Brillantgeschmeide und in ber dande der blitzenden Unisormen oder den Ordenssternen der fanden oder im Brillantzeschneide und in bereit anden oder sie fleinen, swanglosen Gruppen bet einander tauch antieten und den zierlichen Demischauteuils bewegten. das gestichte und furzem, weißen Derr mit glattrasserten rassen, weißen Ordensstern rassen, weißen befichte und furgem, weißen Sauothaar, ber einen vielaffigen Orden in bem Ausfchnitte feiner tabellofen Frad-

Recht seite am seidenem Bande trug, du seinem Nandar, "but, die scheint doch, daß die Gerüchte, die heute über die Firma but Theodor Bernhardi" im Umlauf waren, unbegründet find.

ach Berfall fieht es bier gerade nicht aus. Geben Gie

doch! Einen folden Burns pflegt man nicht zu entfalten, wenn einem das Messer an der Kehle sist." Der Sprecher, ein befannter Börsianer und Koniul einer fremden Macht, lächelte vergnüglich vor sich hin. Auch der Angeredete, ein noch jugendlicher Herr. der Börsenforrespondent einer größen Handelszeitung, lächelte. Aber es war ein mokantes, spises Lächeln. "Rom entsaltete just den größten Brunt, als es dicht vor dem Verfalle stand!" jagte er sakonisch. Der Koniul warf ihm einem überreichten Bisch au und hatte alsendar eine Fronze auf der raichten Blid su und batte offenbar eine Frage auf der

Fortfegung folgt.

Welt und Wiffen.

- Der neue Romet andert feinen Weg. Gir Robert Ball mid ber Stab ber Aftronomen bes Observatoriums von Cambridge haben eine plöhliche Anberung bes Aurses des Kometen von John wesdung seitgestellt und versolgen dies mit großem Intere. Der Schweif des Kometen wird von ihnen auf eine Länge von neun Millionen Meilen geschäbt. Direktor Archenhold von der Treptower Sternwarte erklärt dies Kursänderung des Kometen durch eine Beränderung des elektrischen Zustandes der Sonne, die die Kometenmaterie beeinflußt.

Vermischtes.

Gine tiederreiche Familie. Gine außerordentlich fangesbegabte Familie ift bie Familie Schupendorf in Krefeld. Dort waren bereits zwei Brüder Schützendorf an der Oper tätig. Jest kommt ein dritter nach Krefeld, der übrigens von 1912 an an die Berliner Hosper engagiert ist. Seien Brüder dieser Familie sollen als Opernianger tätis

@ Wolfe in den Betereburger Strafen. Durch die berrichende grimmige Ralte magen fich die Bolfe bis in Die Strafen der rufflichen Sauptftadt. Die erichopften Tiere werden von den Bewohnern einfach mit Reulen toteichlagen. In den Stragen ber Stadt fieht man überall Dien fieben, an benen die Baffanten fich erwarmen.

Seine ftattliche Erbichaft. Der in London ver-ftorbene 27fache Millionar George Salting vermachte ber Londoner Nationalaalerie und dem Britischen Museum

wertvolle Bilder und Sammlungen und augerdem 200 000 Mart an die Londoner Kranfenhäufer. einigen Legaten erhalt nach feinem Teftament fein Bruber Billiam fein gefamtes Bermogen. Die bafür gu entrichtende Erbichaftsfteuer beträgt 5 600 000 Mart.

o Geichwifterliebe. In bem Berliner Borort Groß. Lichterfelbe fand man das etwa 50jahrige Fräulein Schulte und ihren Bruber, den Eisenbahnbetriebssefretär a. D., der um zwei Jahre älter war, in ihrem gemeinschaftlichen Wohnzimmer erhängt vor. Der hinzugezogene Arzt komte nur noch ben Tob feitstellen. Gine ichwere Rrantheit bes Schulte, seine Furcht vor Erblindung, war die Ursache seines Gelbstmordes. Die Schwester, die 25 Jahre 3110 fammen mit ihm gelebt batte, glaubte nun ohne ihn nicht leben gu fonnen und folgte ibm in den Tod.

Die gefuntene Strafte. Gine allerbings nur wenige Saufer gablende Strage in Budapeft ift, als fie von einem ichmer beladenen Roblenwagen befahren murbe, ploplich amei Meter tief perfunten. Die Bewohner ber Baufer tonnen nur noch burch bie Genfter bes erften Stodwerfes in ihre Bedaufung gelangen. Die Sentung hängt ver-mutlich damit zusammen, daß an der Stelle des Unfalls früher ein Donauarm floß, dessen Austrochnung man offenbar nicht mit genügender Sorgfalt durchführte.

Berliner Stadtvertretung ein fur die Beftrebungen ber Beilsarmee erbeiener Jahresbeitrag von 3000 Mart. Die Berliner Stadtweisen meinten, ber Dberftommanbierende ber Beilsarmee habe felbft ben fur Monat Juli bes Beils. jabres 1910 ben Weltuntergang vorausgejagt, was braucht er bann noch fdmoben Mammon!

Giner, der die Boft nicht tennt. Jungit tam in die Registratur des Magistrats einer kleinen medlendurgischen Stadt ein junger Mann vom Lande, etwa 18 Jahre alt, legte auf den Tisch einen nach Rostod adressierten und mit Briefmarke verschenen Brief. Mit den Worten: "Dei sall äwer noch mit'n Tog" wollte er sich entsernen. Als ihm aber gesagt wurde, er müsse den Brief zur Post dringen, erwiderte er erstaunt: "Bost?" So unglaublich die Sache klingt, so wahr soll sie sein. man sur vornehmen Rergenbeleuchtung gurudgreifen muffen. Da aber fonft feine Gefahr fur bas Botichafterpalais beitebt, fo hofft Fürft Radolin

bes Deutschen Raifere Weburtetag trotbem feitlich begeben au fonnen. Er will ben üblichen feierlichen Empfang nicht ausfallen laffen. Und fo mird man denn mit einigem Galgenhumor behaupten fonnen, daß in Baris ber Geburtstag Raifer Bilbelms noch nie fo feuchtfrohlich begangen murbe wie im Jahre 1910.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 26. Jan. (Emilicher Preisbericht für inländisches Gelicide.) W — Peisen, R — Roggen, G — Gerlie (Bg — Braugerie, Fg — Finitergerste), H — Hoggen, G — Gerlie (Bg — Braugerie, Fg — Finitergerste), H — Hoggen, G — Gerlie (Bg — Braugerie, Fg — Finitergerste), H — Hoggen, G — Gerlie (Bg — Braugerie, Fg — Finitergerste), H — Hoggen, G — Gerlie (Bg — Braugerie, Fg — Finitergerste), H — Hoggen, G —

Berlin. 26. Januar. (Broduftenborie) atelenmehl

Rr. 00 27,75—80,50. Feinite Marken über Rotis bezeht. Still. — Roggenmehl Rr. 0 und 1 20,50 - 22,30. Rubig. — Rabol. Abn. im laufenden Monat 56,50 Brief, Mai 54,80.

Berlin, 26. Jan. (Schlachtviehmarkt.) Es fianden 3um Berkauf: 624 Rinder (darunter 302 Bullen, 150 Ochien, 172 Kübe und Färsen), 2364 Kälber, 1528 Schafe, 15 129 Schweine. Ochsen, Bullen und Kühe sehlen. Bezahlt wurden (für 50 Kg. Schlachtgewicht in Mart): Für Kälber: 100-106; e) mittlere Mast und gute Saugk. 89-96; d) geringe Saugk. 56-76. Schafe: 100-106; e) Mittlere Mast und gute Saugk. 89-96; d) geringe Saugk. 56-76. Schafe: 100-106; e) Marsch und Riederungsschafe -, Schweine (Lg gleich Lebendgewicht, Sg. Schlachtgewicht): 100-106; e) Bertschweine über 3 Kt. Lg. , Sg. -; b) vollsteisch. der sein. Rassen bis 2½ ktr. Lg. 57-58, Sg. 71-72; e) vollst. der sein. Rassen bis 2½ ktr. Lg. 57-58, Sg. 71-72; e) vollst. der sein. Rassen bis 2½ ktr. Lg. 55-57, Sg. 69-71; d) seischige Lg. 54-55, Sg. 67-69; e) gering entwidelte Lg. 51-53, Sg. 64-66; h) Sauen. Lg. 52-54, Sg. 65-68 Mark.

Rinder: ungesähr 200 unversaust. Kälberhandel ruhig. Schase: drei Viertel des Austrieds abgesent. Schweinemarkt: anglam nicht geräumt.

angiam nicht geräumt.

Limburg, 26. Fanuar. Amtlicher Fruchtbericht. (Durch-schnittspreis pro Malter.) Roter Beizen, Nassausscher Mt. 18.75, weißer, fremder 18.25, Korn 12.30, Futtergerste 9.50, Braugerste 10.90, hafer 7.70 Mt., Kartoffeln 4.60, 5.20 Mt. p. Walter.

Biesbaben, 26. Jan. Biebhof. Marttbericht, gentner Schlachtgewicht: Ochfen 1. Qual. 76-81 M., 2.73 Bullen 1, Qual. 00—00 M., 2, 00—00 M.; Rübe ind Rin Qual. 72—76 M., 2, 65—70 M.; Kälber 1, Qual. 82—92 1 74—80 M. Schafe 1, Qual. 72—74 M.; 2, 54—56 M. Sc 1, Qual. 73—75 M., 2, 60—72 per Zir. Schlachtgewicht.

Für die Monate Februar und Marz

toftet der "Ergähler vom Befterwald" nur Wer und die Bezugsquittung einsendet, erhalt in diesem Monat erscheinenden Rummern toften

Die täglich eingehenden Rachbestellungen bei fen am beften, daß der "Erz. v. Wefterw." gern gelesenes Blatt ift. Als tägliche Nachrin bringt der "Erz. v. B." alle wichtigen Ereigi der Politit in unparteiischer Weise und unten tet feine Lefer über alle Bortommniffe im Inle und Ausland.

Bur Poftbeftellung benuge man ben auf biefer Seite lichen Zeitungsbestellzettel. - Probenummern werden frei ge

Befanntmachung.

Blatt 1 und 2, sowie die llebersichtsfarte des Bebau-ungsplanes für die Stadt Hachenburg liegen in Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, vier Wochen lang im Rathause hier vom 31. d. Mts. ab offen. Einwendungen find innerhalb biefer Grift bei uns anzubringen.

Sachenburg, den 25, Januar 1910.

Der Magiftrat: Steinhaus.



Badenia-Separato

ift eine ungewöhnlich ftarke Milchzentrifuge, girta einen Bentner ichmerer wie andere Sufteme, mit gleicher Leiftung. Durch feine einfache Bauart find Reparaturen fast ausgeschlossen, und tann der Separatur von einem Kinde in wenigen Minuten auseinanbergenommen, gereinigt und wieder zusammen. gesent werden. Er ist vielsach prämiert und beim Rais. Batentamt gegen Nachahmung geschützt. Der Separator ist ohne Einsäge, ohne Gummiringe, das her keine übelriechende Butter, ohne Berichraubung und ohne Reufilbeilatten, welche Grünfpan ziehen, er besigt automatische Gelbstölung, Freilauf und Selbstentleerung. Dehrjährige Garantie.

Cifd-Separatoren in ftarter Musführung 70 M. an. Beftimmte Größen werden auf Bunfch mit geteilter Trommel geliefert.

- Brofpette gratis und franto. - Bertreter ju gunftigen Bedingungen überall gefucht.

Badenia-Separator, 3nh. In. Sichel, Stuttgart. Vertreter: Christian Merigen III., Elgert b. Raubach

Ferd. Schüß Söhne

hachenburg

Rübenschneider, Kartoffelquetschen Brockler

Futterdämpfer mit Kippvorrichtung

Bäckselmaschinen

Erlatzteile zu allen landwirtich. Malchinen billigit.

Alle Reparaturen

auch an nicht von uns gekauften Maschinen, werden sachgemäss, schnell und zu angemessenen Preisen ausgeführt.

Stempel aller Art

für Behörden, Vereine, Geschäfts- und Privatbedarf liefert in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen

Buchdruckerel des Erzähler vom Westerwald.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Withblatt



Meggendorfer-Blätter

München D D Zeitschrift für Humor und Kunft. Dierteljährlich 13 Nummern nur M. 3 .- , bei direkter D Zusendung wöchentlich vom Verlag M. 3.25 D

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Uerlangen Sie eine Gratis-Probe-nummer vom Derlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es versaumen, die in den Raumen der Redaktion. Theatinerstraße 4III befindliche, äußerst interessante Rus-stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann freil

ROEDEDEDEDEDEDEDEDE

Heute nachmittag entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, Onkel und Schwager, der

Königl. Kreistierarzt a. D. Clemens August Löhr

im Alter von 57 Jahren.

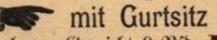
Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Altenkirchen, Hachenburg, Gelsenkirchen, Coblenz und Tsingtau (China), den 25. Januar 1910.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag um 3 Uhr statt; die feierlichen Exequien morgens 3/48 Uhr.

Nur aus milden und edelsten Tabaken hergestellt 35t. 20 Pf., 10 St. 65 Pf. 100 St. 6.00 M. Karl Dasbach, Hachenburg.

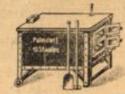


m lang, Gewicht 9 Bfd. M. 6.25 1,15m lang, Gewicht 11 Bfd. M. 7.35 1,30 m lang, Gewicht 14 Pfd. M.9.-

C.v. Saint George, Hachenburg

Telejon 6.

Transportable 7 Pfg. Zigarre. Baus - Backöfen für jegliche Art Backwerk



Das Brod wird direkt auf dem Herd, also ohne Blech gebacken.

Warenhaus S. Rosenau

- Gummiwaren - -

viele hervorragende Reuheiten, ärgtlich empfohlen, prottifch bemahrt, behördlich geprüft und aufendtach bewahrt. Ratalog gratis und fre verschl. Vorto 20 Bfg franto,

Sanitatshaus D. Fr. Schneider, Halle a. S., Bwingerftr. 4/5.

Beitungs-Beftellzettel.

Gur Webruar-Dar; 1910 - Den Monat

1910

beftellt Herr

Dbige

Frau		The same					
Egem- plare	Benennung der Zeitung	Die Zeitung erscheint in	Bezugs- zeit	Bezuggelbes Beftellgelbes			
1	Erzähler vom Westerwald	Hachenburg	2/ ₁₂ 1/ ₁₂	1 -	50	1-1	28 14

Richtzutreffenbes ift gu burchftreichen.

M find heute richtig bezahlt

Poftannahme.

Properco

fann, in fleinen & halt gefucht. Rin madden vorhanden,

Siegfried Seligma Putgeichäft Dierdorf (Westerwall

Eine 1 Jahr gebra Waschmaschi zu verkaufen.

Theodor Schutz, Ert Die

Suche für meine Tochte iette mehrere tüchtige Fre dnell wie möglich. gefchloffen.

Ortheu'

weltbekannt

Scherer's .. henkeltopiche bestes und billigste

der Welt. Absolut säurefrei, nicht gefährlich, schmutzt nicht Zeit, Geld und Arbeit, e mit leichter Mühe alle F u,erzielt dauerhaften Hoch

gem

füb

metallpubmil

Alleinverkauf für Hachen 8. Schönfeld, Hachenbi

0000000000 04 000

not. begl. Beugniffe v. Mr

heiferkeit, Uerichleimung-tarrb, Krampf-u, Keuchbi

Kailer's Put-Extra Dafür Angebotenes weife

Guft, Diermann in hachenbe Robert Deidhardt in hob! Alex. Gerbarz in Bobr. Eudw. Jungbluth in Gr

Zeitungs-Makula gu haben in ber Dru "Erzähler vom Weftel